

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 9 (1900)  
**Heft:** 35

**Rubrik:** Petites nouvelles

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kleine Chronik.

(Mitteltagen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank eingegangen.)

**Baden.** Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 28. August 6437.

**Basel.** Herr Mathis Brunner vom Hotel Glarnerhof in Glarus vertritt am 1. September die Direktion des Hotel Storchen in hier.

**Basel.** Das Hotel Europäischer Hof ist künftig in den Besitz des Herrn Tschaner von Bern übergegangen, mit Antritt auf 1. September.

**Davos.** Ob dem See wird zurzeit eine deutsche Heilanstalt errichtet, die noch vor Eintritt des Winters unter Dach kommen soll.

**Luzern.** Die Vorlage des Stadtrates betreffend den linksufrigen Quai mit 310,000 Fr. Kostendevis ist angenommen.

**Bonn.** Das Hotel zum goldenen Stern übernimmt am 15. September Herr Chr. Opel, Besitzer des Hotel Russischer Hof in Bad Ems, welches er auch behält und weiterführt.

**Kissingen.** Das Hotel Württemberg Hof ging für 320,000 M. in den Besitz des Herrn Adolf Weber, langjähriger Direktor des Hotel Viktoria, und Kaiserhof daselbst, über. Übernahme am 1. Oktober.

**Luzern.** Das zur öffentlichen Zeichnung aufgelegte Aktienkapital für eine elektrische Bahn auf den Sonnenberg ist mehr als gedeckt worden. Der Bau soll sofort begonnen werden, damit die Bahn für die Saison 1901 eröffnet werden kann.

**Wiesbaden.** Das Hotel zum Einhorn, das gänzlich umgebaut und mit neuzeitlichem Komfort versehen wird, übernimmt am 1. Oktober Herr Theodor Schmidt, Chef de réception, gegenwärtig im Hotel Frankfurt Hof in Frankfurt a. M.

**Ragaz.** Letzten Sonntag feierte Ragaz die Einweihung seiner neuen Wasserversorgung, die mit einem Aufwand von rund 300,000 Fr. erstellt wurde. Das Wasser wird am Kunkelpass oberhalb Wättis gewonnen, 1700 Minutenliter, und in einer 15 Kilometer langen Leitung nach Ragaz geführt.

**Brienz-Rothorn-Bahn.** Die Direktion der Brienz-Rothorn-Unternehmung hat beschlossen, von Anfang September an bis am Ende der Betriebsaison Sontagsbillette zum reduzierten Preise von 5 Fr. (anstatt 10 Fr.), gültig für die Retourfahrt Brienz-Rothornkum-Brienz, auszugeben.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. bis 17. August 1900: Deutsche 688, Engländer 262, Schweizer 309, Franzosen 114, Holländer 66, Belgier 34, Russen 69, Oesterreicher 50, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 63, Dänen, Schweden, Norweger 9, Amerikaner 55, Angehörige anderer Nationalitäten 26. Total 1810. Darunter waren 464 Passanten.

**Die nächste Weltausstellung** soll in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und zwar in St. Louis stattfinden. Es hat sich dort bereits ein Organisations-Komitee gebildet, an dessen Spitze der frühere Gouverneur D. R. Francis steht. Dasselbe hat für die geplante Weltausstellung das Jahr 1903 gewählt. Gouverneur Francis wird in den nächsten Tagen in Paris eintreffen, um daselbst Studien zu machen, deren Ergebnis für die St. Louiser Ausstellung verwertet werden soll.

**Belgien.** In Blankenberge fanden vor einer nach Tausenden zählenden Volksmenge Versuche statt mit einem neuen Rettungsgürtel. Der Erfinder, ein ehemaliger Marineoffizier Namens Käuffer, erprobte den Gürtel persönlich. Vollig angstlos stürzte er sich in die Wellen und atemlos fühlte die Menge jeder Bewegung. In aller Gemütsruhe sah man ihn auftauchen und treiben. Dann ass und trank er von den Umräuterten, die jeder Gürtel enthielt und die für vier Tage berechnet sind. Die Anwesenden hatten den Eindruck, dass der Apparat seinen Zweck zu erfüllen imstande sei.

**Briefverkehr zwischen Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.** Die schweizerische Postverwaltung hat mit den Postverwaltungen von

Deutschland, Oesterreich und Ungarn neue Postverträge abgeschlossen. Die Verhandlungen fanden vom 7. bis 12. August in Bregenz statt. Das Maximumgewicht der von der Schweiz nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn gehenden Briefe wurde von 15 auf 20 Gramm erhöht, womit einem vielfach gefühlten Bedürfnisse abgeholfen ist. Die Erhöhung des Gewichtssatzes erstreckt sich auch auf die Briefe der Grenz-Kanton (30 Kilometer) nach Deutschland und Oesterreich. Diese Briefe kosten also fürderhin 10 Rappen für je 20 Gramm.

**Zürich.** Dolderbahn-Gesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht für das Betriebsjahr 1899 stellt sich der Gewinnsaldo auf 7997 Fr. (1898 13,400 Fr.), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Im Jahre 1898 wurden 4 Prozent Dividende an die Aktionäre erster Emission ausbezahlt. Der Betriebserlös überschüssig stellt sich auf 20,169 Fr. (1898: 18,973 Fr.), der Ertrag des Restaurantbetriebes auf 17,920 Fr. (1898: 14,293 Fr.), des Hotelbetriebes (neu) auf 31,935 Fr., des Parkbetriebes auf 2422 Fr. Der Bericht schreibt: Günstige Betriebsergebnisse des Hotels in dieser Saison eröffnen uns die Aussicht, aus dem gegenwärtigen Provisorium herauszukommen.

**Den Briefmarkensammlern** droht ein schwerer Schlag. Ein Postgehilfe in Christiania hat ein Frankierungs-Automat vorgeführt, wobei die Freimarken überflüssig macht. Mit Hilfe dieses von einem Norweger konstruierten Automaten erhält man nach Einwerfen von 5 oder 10 Oere einen Stempel auf den Brief gedrückt und diesen Stempel besagt, dass das betreffende Porto bezahlt ist und an Stelle der Freimarkte gilt. Es besteht die Absicht, derartige Automaten neben jeden Briefkasten anzubringen, und man muss gestehen, dass die Idee nicht überflüssig ist. Der Staat spart die Kosten der Marken und das Publikum entgeht der Mühe, am Schalter zu warten. Wie man sieht, wird der Automat immer vielseitiger.

**Einem amerikanischen Touristen,** der letzter Tage per Thunerseebahn von Interlaken abreiste, begegnete das Missgeschick, dass er seinen Spazierstock im Hotel vergass. Der Zug war schon in vollem Laufe, als der Amerikaner seinen Verlust bemerkte. Rasch entschlossen zog der Mann die Notleine, worauf der Zug anhält und das Personal herbeieilt, um sich nach dem Unfall zu erkundigen. Man werde nun zurückfahren und ihm warten, bis er seinen Stock wieder habe, meinte der originelle Yankee, doch der Stationsvorsteher war anderer Meinung. Verspätung des Zuges, ein scharfer Ruffel und eine gepfefferte Busse waren für den Touristen die unangenehmen Folgen seines unbedachten Vorgehens.

**Waggon-Restaurant** und Schmuggel. Aus Brüssel wird der „Voss Ztg.“ mitgeteilt: In der Nacht vom 18. auf den 19. August wurden die Küchenwagen der grossen internationalen Züge Wiener Express und Nord Express bei Uberschreitung der deutsch-belgischen Grenze genauem Zollrevision unterzogen, die ganz überraschende Ergebnisse zu Tage gefördert hat. Gegen 30 Zollbeamten untersuchten die Wirtschaftsräume und entdeckten Verstecke, die mit allen möglichen zollpflichtigen Waren und Lebensmitteln angefüllt waren. Die Köche der beiden Züge wurden zurückgehalten und nach dem Essen ins Gefängnis abgeführt, da die Internationale Gesellschaft für Schlafwagen die Stellung einer Kautio abgelehnt hatte. Der andere Koch wurde freigelassen und statt seiner die Verhaftung eines Kellners beschlossen.

**Eisenbahnwesen.** Das schreckliche Eisenbahnunglück zwischen Rom und Florenz veranlasst einen bekannten französischen Ingenieur, Berlier, auf einen Vorschlag hinzuweisen, den er bereits vor mehreren Jahren behutsam Veränderung seiner Unglücksfälle veröffentlicht hat. Herr Berlier schlägt vor, die Gepäckwagen am Schluss und am Anfang des Zuges mit einer „Sirene“ oder Nebelhorn zu versehen, das durch ein Reservoir komprimierter Luft in Tätigkeit gesetzt werden kann. Wenn der laufende Zug durch irgend ein Ereignis festgehalten wird, so werde man durch einfache Öffnung eines Hahns die Sirene in Tätigkeit setzen und auf eine Entfernung von 1000 Meter wären damit alle Züge benachrichtigt. Ein Grund, einen solchen Warnungsapparat nicht aufzustellen, liegt nicht vor; man darf daher hoffen, dass der Vorschlag des französischen Ingenieurs Beachtung findet.

**Kellnerkniff.** Wie Wiener Zeitungen mitgeteilt wird, hat sich in dieser Saison in Karlsbad ein sonderbares Kartell gebildet. Die Kellner der dortigen Restaurationen und Hotels hatten sich zu einer Liga vereinigt, um die ihren Verdienst schmälern Zehn-Hellerstücke ausser Verkehr zu setzen. Es gab nämlich unter den Gästen noch immer eine Klasse von Leuten, die dem Glauben huldigten, dass ein Zehn-Hellerstück genüge, um die Trinkgelder-Ansprüche der Kellner zu befriedigen. Da die deutschen Zeichen der Unzufriedenheit und des Missvergnügens, womit solche Gäste behandelt wurden, bei starken Charakteren ihre Wirkung verfehlten, schloß die Kellner-Liga in ihrer Entscheidung zu einem radikalen Mittel. Einem geheimen Verträge gemäss, wurde die Ausrottung der verhassten Münzsorte beschlossen. Die an ihrem Unglücke unschuldigen Nickelstücke wurden ihrer Bestimmung, dem Verkauf zu dienen, entzogen und mussten in plombierten Säckeln verpackt, Karlsbad verlassen. Auf diese Weise wurde der Kurort von dieser peijensichen Münzsorte gereinigt und an ihrer Stelle mussten vollwertige Zwanzig-Hellerstücke treten, die den Wünschen der Kellner besser zu entsprechen vermochten. Der Geheimplan der Zehn-Hellerdeute wurde verraten, und die Behörde war rücksichtslos genug, der depossidierten Münze wieder zu ihrem Rechte zu verhelfen. Während nämlich die Kellner eine eifrige Sammelwut bekundeten, um die Thermenstadt von den Zehn-Hellerstücken zu befreien, liess sich die Steuerbehörde grosse Vorräte von Zehn-Hellerstücken kommen, um dieselben in Zirkulation zu bringen. Diese Aktion war den Kellnern vorerst nicht bekannt. Ihr Erstaussehen war daher nicht klein, als trotz des schonungslosen Ausrottungsverfahrens nicht eine Verminderung, sondern eine Vermehrung des Nickelminimums Platz griff. Als sie aber zur Erkenntnis kamen, welcher hohen Gunst sich die verkorkete Geldstück erfreute, gaben sie sich der ungleichen Kammer und Hessen es, wenn auch mit strafenden Blicken der Verachtung, gewähren, dass diese lästige Münze wieder als Trinkgeld Eingang fand.

**Montblanc-Bahn.** Schon vor längerer Zeit war in Frankreich die Idee aufgetaucht, dem Jungfrauhahnprojekt durch ein solches für eine Montblanc-Bahn Konkurrenz zu machen. Ingenieur Fabre hat die Idee in der Richtung der wissenschaftlichen Bedingungen einer solchen Bahn mit dem Professorenkollegium der Universität von Lyon. Ausschlaggebend waren insbesondere die Darlegungen des Geologieprofessors Depéret, des Dekans der naturwissenschaftlichen Fakultät. Er führte aus, dass ohne Schwierigkeit ein Weg zu finden sei, der bis zum Gipfel im Felsen verlaufe, also der technischen Ausführung keine weiteren Schwierigkeiten biete, als sie auch bei der Jungfrauhahn vorhanden seien. Wie bei dieser könnten in einzelnen Abschnitten Sprengungen vorgenommen werden, um Zwischenstationen zu errichten, damit die Passagiere nicht eine ununterbrochene Tunnelfahrt bis zum Gipfel zu machen hätten. — Ingenieur Fabre machte sich nun unverzüglich an die erforderlichen Vorarbeiten. Nachdem er sich in den Besitz einer Konzession gesetzt hatte, berief er eine Fachkommission zusammen, welche die Aufgabe hatte, die Verhältnisse im Montblancgebiet eingehend zu erforschen. Diese Kommission, der u. a. auch der bekannte Direktor des Montblanc-Observatoriums angehört, machte eine Reihe von Exkursionen im Montblancgebiet, und aus ihren Feststellungen ergab sich die Richtigkeit der Anschauungen von Fabre. Die Möglichkeit der Bahnanlage in einem Tunnel, der die Höhen von der Thalsohle bis zum Gipfel führenden, von Gletschern nicht unterbrochenen Felsgrat geführt werden könnte. Nach dem von der Kommission ausgearbeiteten Bericht wird der erste Teil der Linie in offener Bahn ausgeführt werden. Von Les Houches ausgehend bis zum einen Grat, der als Ausgangspunkt des Tunnelbaues gewählt wird; hier beginnt der zweite Teil der Bahn, der im Tunnel bis zur Aiguille de Gouttes in Höhe von 3833 Meter ausgeführt wird. Der dritte letzte Teil geht von diesem letzteren Punkte aus zunächst zum Vallotschen Observatorium in 4362 Meter Höhe und von da bis zur 4580 Meter hohen Endstation. Man ist dann allerdings noch nicht auf dem Gipfel angelangt, da dieser noch 290 Meter höher liegt. Die Strecke, die von der Endstation bis zum Gipfel noch zurückzulegen ist, stellt sich aber dar als ein mässig geneigtes Schneefeld, dessen Ueberschreitung mittelst

eigens dazu eingerichtet Scholliten bewerkstelligt würde. Für rüstige Leute würde übrigens das Marschieren auf dem harten Schnee keine besondere Schwierigkeiten oder Anstrengungen verursachen. Bei der Endstation der Bahn würde ein Hotel eingerichtet werden. Um schon während der Aufahrt die Aussicht zu ermöglichen, soll der Tunnel in kurzen Zwischenräumen durchbrochen werden. Dagegen sind in ganzen ausser der Anfangs- und Endstation nur vier Stationen vorgesehen. Die Bahn würde nach dem Projekte der Kommission 11,1 Kilometer lang werden, wovon 9,2 Kilometer auf die Tunneln entfallen.

# Petites Nouvelles.

(Des communiqués pour cette rubrique seront toujours reçus avec remerciement.)

**Village suisse à Paris.** Total des entrées du 19 au 25 août 1900: 63,106.

**Montreux.** Le conseil d'administration des hôtels National, Cygne et Lorus propose un dividende de 6%, après avoir mis aux fonds de réserve et d'amortissements et à compte nouveau d'importances sommes.

**Lausanne.** Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 12 au 19 août: Franco 491, Allemagne 37, Suisse 307, Angleterre 245, Amérique 180, Russie 96, Autriche 48, Italie 43, Pays-Bas 42, Belgique 34. Divers: Danemark, Espagne, Etats-Balkans, Asie, Afrique, Australie, Grèce, Japon 66. — Total: 1923.

**L'Exposition.** Parmi les faillites provoquées par l'Exposition, on signale celle d'une société constituée dans le but d'assurer des logements aux visiteurs de l'Exposition qui ne trouveraient pas de place dans les hôtels. Ces logements devaient consister en simples tentes, qu'on aurait établis au fur et à mesure des besoins. Les „campements parisiens“ n'ont pas eu à fonctionner, et la société, devant la facilité qu'avaient les voyageurs à trouver un gîte, a du elle-même „lever le camp“.

**Touristes sans gîte.** Quelques hôteliers de Schaffhouse étaient, l'autre soir, plongés dans une violente colère. Le courrier d'une compagnie de voyageurs américains avait retenu des places dans plusieurs hôtels pour 20 à 30 personnes chacun. Mais les touristes se trouvèrent si bien à la chute du Rhin, qu'ils déclarèrent renoncer jusqu'au voyage à Schaffhouse. Là-dessus, indignation des hôteliers, consultations d'avocats, assignation et, enfin, apaisement par le paiement d'une jolie indemnité.

**Zermatt.** Le Comité d'initiative du monument des époux Seiler s'est réuni à Zermatt le 30 juillet. Il a pris connaissance du résultat de la souscription ouverte parmi les amis des défunts s'élevant en chiffre rond à 4000 francs. En présence de ce succès, le Comité a déclaré la souscription close. Le sculpteur Croci a été chargé de l'élaboration de deux projets du monument. Dans une prochaine séance le Comité arrêtera son choix et décidera sur l'emplacement, d'accord avec la famille Seiler. L'inauguration du monument aura lieu au commencement de la saison 1901.

**In der Saison.** Kellner zum Fremden, der übernachten will! „Bedaure, mein Herr, es ist Alles vorbei. Wenn sie sich aber mit einem Ledersopha begnügen wollen, das in der Gaststube steht.“ — „Fremder (resigniert): „Meine wegen, in der Not frisst der Teufel Felle.“ — Kellner: „Ich muss Ihnen aber bemerken... Einer liegt schon drauf!“

**Der Zeugnissfälschung** hat sich schuldig gemacht:

**Emile Coué.** (Das gefälschte, selbstgeschriebene Zeugnis lautet auf Portier und zugleich Kellner.)

Hierzu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue.“**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

# „Henneberg-Seide“

Das grosse **Gasthaus zu Wilhelmshöhe** bei Cassel, **bisher Hotel Schomhardt** soll nach einem den modernen Anforderungen entsprechenden Um- und Ausbau vom Jahre 1901 ab auf 18 Jahre verpachtet werden. Die Pachtgebote sind bis zum 10. September ds. Js. Vormittags 11 Uhr an die Königl. Hofbaupolizei zu Wilhelmshöhe einzusenden, wo auch der Plan für den Umbau ausliegt und nähere Auskunft erteilt werden wird. 298/7 W 798

**San Remo (Italien) — Hôtel Eden** à vendre ou à louer. Tout meublé et restauré à neuf. — Position splendide en plein midi. — Beau jardin en face de la mer. — Lumière électrique. — S'adresser à M. L. Jacquot, propriétaire, à San Remo. 783

**Der Internationale Verein der Gasthofbesitzer zu Köln** sucht auf sofort für seine **Fachschule** einen durchaus befähigten **Leiter.** Verlangt wird neben als selbstverständlich anzunehmender geeigneter allgemeiner und gesellschaftlicher Bildung die Qualifikation zum Unterricht in den gasthofgewerblichen nebst den dazu gehörigen kaufmännischen Kenntnissen. Gefällige Anerbietungen unter Beifügung eines Lebenslaufes und Angabe der Gehalts-Ansprüche sind an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn **Otto Hoyer**, Hotel zur Kaiserlichen Krone in **Aachen** zu richten. 799

**Sekretär-Kassier,** tüchtiger, sprachkundiger, mit den besten Referenzen versehen, gegenwärtig Leiter einer feinen Sommerrestauration, sucht auf kommenden Winter passende Stellung, Jahresstellung bevorzugt. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre H 800 R.

**Eiserne Bettstellen** von gewöhnlicher bis feinsten Ausführung für Kinder und Erwachsene; Spiral-Stahlrohr-Matratzen, bestes bekanntes System, adaptiert von einer Reihe von Krankenanstalten. Wasnische, Wandtafel, Teilleitenspiegel, Krankentische, Grosser Vorrat und billigste Preise. Illustr. Katalog gratis und franko. (Za 1046 g) 346

**SUTER-STREHLER & Co.,** Mech. Eisenmühl-Fabrik, ZÜRICH. Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg **NACH LONDON** geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover** **Einzige Route** welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen directen Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht. **Von Basel in 19 Std. nach London.** **Fahrpreise Basel-London:** **Einfache Fahrt (15 Tage):** I. Kl. Fr. 120.35, II. Kl. Fr. 89.25, Hn-u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 238.—, II. Kl. Fr. 147.90 **Sefahrt nur 3 Stunden.** **Fahrplanblätter gratis und franko** (Kursbuch der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer-Kirchgrabenstrasse 12, Basel.)

Nur acht, wenn direkt von mir bezogen! schwarz, weiss und farbig von 96 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter — zu Roben und Blousen! — Fracks ins Haus! — Muster umgehend.

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.**

**Directeur — Chef de réception** **gesucht** der 4 Hauptsprachen mächtig, präsentationsfähig, mit Referenzen von Häusern nur allerersten Ranges, zu eventuell sofortigem Eintritt. Nur solche Reflektanten wollen sich melden, die sich zu mehrjährigem Engagement entschliessen können. Verheiratete nicht ausgeschlossen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 805 R.

**Die Direktion** eines Hotel ersten Ranges im Süden, für den Winter, **sucht** erfahrener, tüchtiger Hotelier, Besitzer und Leiter eines Hotels ersten Ranges, mit besten Referenzen versehen, 32 Jahre alt. Gefl. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 763 R.

**Hotel-Verkauf.** Für einen soliden, jungen Mann bietet sich die sehr vorteilhafte Gelegenheit zu billigem Preise, ein gut frequentiertes **Hotel mit Restauration** (Jahresgeschäft) samt Mobilien, in einem Hauptorte der Central-Schweiz gelegen, billig zu kaufen. Absolut gesicherte Existenz. Rendite durch Bücher nachweisbar. Einem Käufer wäre Gelegenheit geboten, gleichzeitig einen Komplex Baugrund, der sich vorzüglich für Erstellung einer Bahn-Restauration mit Garten eignet, zu erwerben. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 812 R.